

Renner, Tiemann, Vogeler, Weiß eben „Buchkünstler“ sind.

Im Fortgang der Bewegung zur Verbesserung unseres Schriftwesens hat sich noch die Klärung einer alten Streitfrage vollzogen. Die Frage Fraktur (Bruchschrift) oder Antiqua (Altschrift) ist zu Anfang unseres Jahrhunderts besonders heftig erörtert worden. Wenn nicht alle Zeichen trügen, ist die Bruchschrift für unsere Literatur wenigstens nicht unterlegen, wofür die Gefahr bestand. Herrliche Bruchschriften von Behrens, Ehmcke, Hupp, Koch, Tiemann, Weiß u. a. halten ebenso schönen Altschriften von Behrens, Bernhard, Ehmcke, Koch, Tiemann u. a.

das Gleichgewicht. Daneben bestehen noch als Typen: Liturgisch, Psalter-Gotisch, Reform-Fraktur und Aristokrat.

Eine nicht unbeträchtliche Reihe von Zier- und Auszeichnungsschriften in kursiven (schrägliegenden), fetten Schriften usf. bereichert das blühende Feld unseres Schriftwesens mit neuen Farben.

Diesem großen Schatz von Äußerungen künstlerischer Begabung, wie sie von Behrens, Bernhard, Eckmann, Ehmcke, Hupp, Koch, Tiemann, Vogeler, Weiß u. a. geschaffen wurden, standen Schriftgießereien wie Bauer, Flinsch (Frankfurt a. M.), Gentsch & Heyse (Hamburg) und besonders Gebr. Klingspor (Offenbach a. M.) außerordentlich aufnahmefähig und technisch gewandt entgegenkommend zur Seite, um das große Werk der Schriftkultur ins Leben zu setzen.

Aber all dieses Schaffen und Wirken wäre noch nicht so fruchtbar und kulturträchtig geworden, wenn nicht auch der Kaufmann, der Verleger und der Buchhändler seine Kraft und Weltkenntnis in den Dienst der Sache gestellt und nicht auch selbst Anregung gegeben hätte. Große Buchverlage,



Bild 17 / GEORG GERMROTH, Frankfurt / Ankauf

wie Delphin-Verlag, München, Diederichs, Jena, Fischer, Berlin, Inselverlag, Leipzig, Georg Müller, München, Rütten & Löhning, Frankfurt u. a. haben nicht nur auf gute Buchausstattung an sich in Papier, Type, Satzanordnung, Umschlag usf. gehalten, sondern haben durch Beizug künstlerischer Kräfte ihren Druck- und Bucherzeugnissen kunstgemäße Fassung gegeben, abgesehen davon, daß neuerdings einzelne „Pressen“ wie die Ernst-Ludwig-Pressen, Darmstadt, die Rudolfinischen

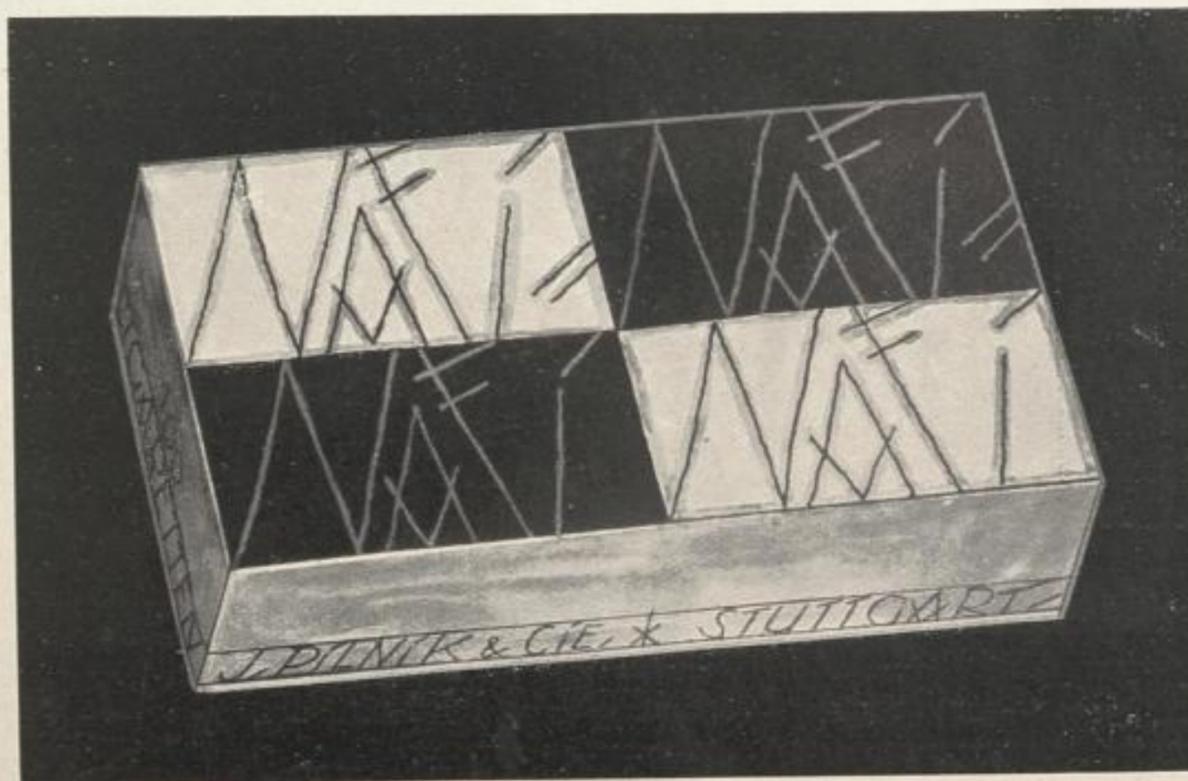


Bild 18 / MARIANNE WALTER, Stuttgart / Ankauf